

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 50 (2008)
Heft: 290

Artikel: Actrices : Valeria Bruni Tedeschi
Autor: Spaich, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-863910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZER FILMARCHIV
CINETECA SVIZZERA
SWISS FILM ARCHIVE
DOKUMENTATIONSSTELLE ZÜRICH

DIE WICHTIGEN INFORMATIONEN ...

DIE RICHTIGEN BILDER ...

DIE KOMPETENTE BERATUNG ...

Ganz zentral:

Nur wenige Minuten
vom Hauptbahnhof Zürich entfernt
bietet die Zweigstelle
der Cinémathèque suisse in Zürich
zu 60'000 Filmtiteln und Sachthemen:

- HERVORRAGENDER FOTOBESTAND
- HISTORISCH GEWACHSENE SAMMLUNG
- SCHWERPUNKT CH-FILM

Öffnungszeiten

Telefonservice: Montag bis Freitag,
9.30 bis 11.30 Uhr und
14.30 bis 16.30 Uhr
Recherchen vor Ort nach Absprache

Kosten

Bearbeitungsgebühr für Recherchen:
pro Dossier Fr. 10.–
Kopien Fr. –.50 / Studenten Fr. –.30
Bearbeitungsgebühr
für Fotoausleihen:
für den ersten Film Fr. 50.–
jeder weitere Fr. 20.–
Filmkulturelle Organisationen
zahlen die Hälfte

Cinémathèque suisse
Schweizer Filmarchiv
Dokumentationsstelle Zürich
Neugasse 10, 8005 Zürich
oder Postfach, 8031 Zürich
Tel +41 043 818 24 65
Fax +41 043 818 24 66
E-Mail: cszh@cinematheque.ch

design_konzept: www.coifoellig.ch

ACTRICES Valeria Bruni Tedeschi

«Geh zu ihm! Schlaf mit ihm! Im Bett werden die Dinge klar.» Diesen Rat bekommt Marcelline von ihrer Mutter. Damit hat sie das Problem ihrer Tochter auf den Punkt gebracht: als Schauspielerin erfolgreich, hapert es im Privatleben. Mit vierzig immer noch Single ereilt Marcelline die Torschlusspanik. Nicht erst nachdem ihr eine wohlmeinende Gynäkologin eröffnet hat, dass es mit dem Kinderwunsch demnächst rein biologisch ein Ende habe. Das Klimakterium droht. Auf der Theaterbühne muss Marcelline Turgenjews «Ein Monat auf dem Lande» unter einem jungen Regisseur – der fast ihr Sohn sein könnte – einstudieren, der sie frech in sein unorthodoxes Regiekonzept zwingen will. Es ist ein Kreuz – im Privaten wie im Beruf. Hilfe ist nicht in Sicht. So irrlichtert die sensible Künstlerin durch das Leben und durch diesen Film – nach *IL EST PLUS FACILE POUR UN CHAMEAU ...* (2003) die zweite Regiearbeit von Valeria Bruni Tedeschi. Sie spielt die Hauptrolle der Marcelline, gewissermassen als ihr alter ego. Den Part hat sie sich auf den Leib geschrieben. Eine Frau in der Lebensmitte, die von dem klammen Gefühl heimgesucht wird, sie könnte etwas verpasst haben – jenseits der Karriere. Mit bisweilen kokettem Hang zur Selbstironie gibt sie Marcelline als Hysterikerin, die ihre Umgebung zur Verzweiflung treibt.

Sich dessen bewusst, flieht sie in Wunschträume, die natürlich nur bedingten Halt auf ihrem steinigen Weg zur Selbstfindung bieten können. Für ihre *ACTRICES* fand Valeria Bruni Tedeschi reichliche Vorbilder in der Filmgeschichte, bei denen sie sich ebenso reichlich bediente. Almodovars Einfluss ist nicht zu übersehen. Dazu ein Hauch Cassavetes und Duras, geläutert durch Woody Allen. Verbunden mit einem diesmal unübersehbaren egomanischen Hang der Regisseurin zur Selbstkasteiung vor der Kamera, verfügt *ACTRICES* gleichwohl über eine beachtliche Bandbreite aparter Momente – mal komisch, mehr eher verhalten tragisch. Dazwischen gähnen leider dramaturgische Abgründe. Wobei nicht in Abrede gestellt wird,

dass Valeria Bruni Tedeschi eine grossartige Schauspielerin ist. Leider hat sie sich diesmal mit der gefilmten Selbsttherapie etwas zuviel zugemutet.

Wer schon immer ahnte, dass Frauen und in besonderem Masse Schauspielerinnen sensible und deshalb höchst irritable Geschöpfe sind, zumal an der Schwelle zum Klimakterium, findet dafür in Bruni Tedeschis Film eine verhushchte Bestätigung. Aber vielleicht will man es ja so genau und gegen zwei Stunden lang auch gar nicht wissen. Je länger Marcelline nämlich mit dem Schicksal hadert, desto mehr schwindet beim Zuschauer das Interesse, dem weiter beizuwohnen.

Was bleibt, ist die nur bedingt abendfüllende Pose der in einer Woge des Welt-schmerzes badenden Regisseurin. So hat das Erlebnis ihres Films etwas von einem Heim-video-Abend, den man peinlich berührt so schnell wie möglich verlassen möchte. Vor allem gegen Ende gefällt sich *ACTRICES* in einer Larmoyanz, die die Protagonisten vollends jedes Charmes beraubt und sie zu einer Galerie unsympathischer Ekel macht, die von einer verheulten Marcelline angeführt wird. Als Schauspielerin hat Valeria Bruni Tedeschi von jeher eine Neigung zu verschreckten Charakteren, aber da sorgten Regisseure wie François Ozon (5x2) dafür, dass sich ihr Gefühlsüberschwang im Zaum hielt. Bei *ACTRICES* fehlte dieses Korrektiv, und so strapaziert die Regisseurin Bruni Tedeschi ungebremst die Frustrationstoleranz des Zuschauers.

Herbert Spaich

R: Valeria Bruni Tedeschi; B: Valeria Bruni Tedeschi, Noémie Lvovsky, Agnès de Sacy; K: Jeanne Lapoirie; S: Anne Weil; A: Emmanuelle Duplay; Ko: Caroline de Vivaise; T: François Walddeschi, Fabien Adelin. D (R): Valeria Bruni Tedeschi (Marcelline), Noémie Lvovsky (Nathalie), Mathieu Amalric (Denis), Louis Garrel (Eric), Marisa Borini (Mutter), Valeria Golino (Nathalia Petrovna), Maurice Garrel (Vater), Simona Marchini (Tante), Bernard Nissille (Jean-Paul), Olivier Rabourdin (Marc). P: Fidélité Films, Canal Plus, Centre national de la cinématographie; Produzenten: Olivier Delbosc, Marc Missonnier. Frankreich 2007. 107 Min. CH-V: Frenetic Films, Zürich, D-V: Piffel Medien, Berlin

